

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postcheckkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderblättchen, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 147

Samstag, den 27. Juni

1914

Samstag im Dorf.

Wie heilig ist der Abend heut . . .
So kommt auf weichen Wogen
Mein Heimwehlag im Festgeländ
Der Flocken hergezogen.
Denn wie die letzte Flocke schweigt,
Erstirbt das Werktagesorgen.
Ein Englein nur im Herzen geigt
Den Sonntag rein für morgen.

Karl Ernst Knobl,
Kap. „Der heilige Geist“
(Verlag Eugen Salzer, Göttingen.)

Wichtiges vom Tage.

Die deutsche Regierung hat in der chinesischen Provinz Schantung den Bau und Betrieb einer neuen Bahnlinie konzessioniert erhalten.

Die bayerische Regierung beabsichtigt, im Bundesrat eine Reichsarbeitslosenversicherung zu beantragen.

In Dittlshelm in Baden wurden durch ein Großfeuer 52 Gebäude zerstört.

In der Berliner Landesvertragsaffäre ist auch der in Dresden unter dem Namen Dr. Blumenthal wohnende Kurt Paul gefänglich. Aus Düsseldorf werden drei weitere Verhaftungen wegen Verdachts des Landesverrats gemeldet.

In Paris wurden fünf Deutsche unter dem Verdacht der Spionage und Verrats zur Fahnenflucht verhaftet.

Die letzte Landverbindung Durazzo ist abgebrochen. Die Verhandlungen über eine internationale Unterstützung des Abret gelten als gescheitert.

Die Academie Française hat dem Karikaturzeichner Hansi (Walz) einen Preis von 1000 Francs zuerkannt. (Diese Verdhnung deutscher Verichte läßt uns wohl ziemlich kalt!)

Die Stadt Salem (Massachusetts) wurde durch einen Brand fast halb zerstört. 10000 Menschen sind obdachlos.

Die Konferenz von Niagara Falls hat das Endprotokoll unterzeichnet; die Rebellen machen immer weitere Fortschritte.

Amüliches.

A. Oberamt Nagold.

Besprechung der Bauordnung.

Im Auftrag des R. Ministeriums des Innern, Abteilung für das Hochbauwesen, wird Herr Bauamt Irton am Donnerstag, den 9. Juli 1914, von 10—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags in **Freudenthal**

eine Besprechung der wichtigsten Bestimmungen der Bauordnung abhalten, bei welcher auch Herr Ministerialrat

Ein Frühlingstraum.

Von Fr. Lehne.

(23. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)
„Mary hat mit doch geschrieben, daß sie heute unter keinen Umständen kommen könnte.“ sagte Wolf, „Sie haben sich getraut, Berger.“

„Nein, nein,“ beharrte dieser, „ich sah sie bestimmt; sie hatte das dunkelblaue Kleid an, das ich ganz genau kenne und auf dem Kopfe trug sie den kleinen, blauen Strohhut; sie sah allerdings blaß aus!“

„Also da drüben,“ sagte Wolf heller, „ja, ja, sie wird mich schon erwarten. Guten Abend, Berger!“

Der sah dem jungen Offizier kopfschüttelnd nach, wie er mit schwerem Schritt sich nach der Türe wandte.

„Da ist was nicht in Ordnung,“ murmelte der Alte vor sich hin, „er weiß nicht, daß sie hier ist, trotzdem sie ihm geschrieben, sie könne nicht kommen. Seltsam, seltsam — sollte sie vielleicht mit einem andern —? aber das wäre ja eine Schande — nein — nein!“ Und er ging weiter nach einem seiner Pfleger übergebenen Grabe, um dort die Rosen abzuschneiden, die von dem Regen gelitten hatten.

Wolf sah Mary nicht; halbblau tief er ihren Namen — jedoch erfolgte keine Antwort. Vielleicht hatte der Alte sich doch getraut; aber das war ja wieder nicht möglich, wenn sie ihn sogar geglaubt hatte! Schwer ließ er sich auf

Räder behufs Beantwortung etwa gestellter verwaltungsrechtlicher Fragen mitwirken wird.

Der Raum, in welchem die Besprechung stattfinden wird, wird später bekanntgegeben.

Die Herren Ortsvorsteher sowie die sonst im Baupolizeidienst tätigen Beamten, die an der Besprechung teilnehmen wollen, werden hierdurch dazu eingeladen.

Nagold, 26. Juni. 1914.

Amtmann Mayer.

Der Wetterwart.

Politische Ansichten.

p. Wenn man von den Tagungen und Kongressen, die gegenwärtig in Ueberfülle anfallen, absehen und nicht in der einen oder andern Frage, wie sie regelmäßig in die Tagesgeschichte hereinspielen, etwas Kombinationspolitik treiben will, können wir auch unserer heutigen Berichtsperiode die Signatur der letzten geben: Beherrschung durch die answärtige Politik: Fiktionversuche an den durchsicherten französischen Staatsfinanzen, französisch-russische Flottenpolitik hinter den Kulissen, russisch-rumänischer Verbrüderungsversuch, als etwas für uns Erfreuliches der Besuch des Vereines Berliner Kaufleute und Industrieller in London, Aufnahme der Ulfstermittlungsfrage im englischen Oberhaus, Entspannung in dem griechisch-türkischen Konflikt und, last, not least, Albanien.

Frankreich, der Gläubiger von aller Welt und von Russland im besonderen, ist in schweren Finanznöten, der Staatshaushalt weist gährende Löcher auf und niemand will helfen, sie zu verstopfen, weil eben eines obenan steht, die Interessenpolitik. Das laufende Budget allein weist ein Defizit von 800 Millionen auf, und man glaubt sich einigermassen behelfen zu können durch eine progressive Einkommensteuer. Herumgedokort wird schon lange daran, aber ob was draus wird, weiß heute noch niemand, weil man eben bei der Operation niemand weh tun will. Immerhin ein Kaufstich.

Aber die Franzosen haben wenigstens die eine große Freude, die ihnen noch immer über alles gegangen ist, auch wenn sie noch so tief in den Beutel greifen mußten, eine weitere Stärkung ihres Bündnisverhältnisses zu Russland vor sich gehen zu sehen. Hat doch der französische Ministerpräsident anlässlich des Besuches des Chefs des russischen Marinegeneralstabs, des Admirals Ruffin, in Paris betont, Frankreich werde kein Opfer scheuen, um seinen Ueberlieferungen, seinem Bündnis mit Russland und seinen Freundschaften treu zu bleiben. Und diese Treue wird sich, nachdem Russland mit gewaltigen Rüstungen zu Lande vorangegangen und Frankreich zu verstehen gegeben hat, daß es von ihm mindestens die Beharrung auf dem Dreijahresgefeß verlange, im weiteren nun auch in vermehrten Flottenrüstungen bekunden, für die ja Russland gegenwärtig ebenfalls horrende Aufwendungen macht.

Bei dem Besuch des Zaren in Konstantza hat, soweit sich jetzt aus den hierüber vorliegenden Berichtenbarungen urteilen läßt, das Ergebnis mehr in schönen

Worten als in realen Wirkungen bestanden. Französische Blätterstimmen wollten uns zwar glauben machen, daß als erstes greifbares Ergebnis ein gemeinsames Vorgehen Russlands und Rumäniens in der Dardanellenfrage zu konstatieren sein dürfte, aber darüber, daß hier der Wunsch der Vater des Gedankens war, wird man wohl kaum hinauskommen, denn zur Verwirklichung dieses Planes braucht man noch einen dritten, sehr gewichtigen Faktor, England. Von dem aber weiß man zum voraus, daß es hier nicht mitmacht, daß sein Wunsch vielmehr nach einer andern Richtung geht, dahin nämlich, daß Russland mit seiner Flotte sein säuberlich im Schwarzgen Meere bleibt.

Die unerkennbare und im Interesse der Weltpolitik sehr zu begrüßende Annäherung zwischen England und Deutschland hat ihren Ausdruck neuerdings in dem Besuch der englischen Flotte und in den warmen Begrüßungskundgebungen gefunden, die zwischen den Leitern der Londoner Handelskammer und den sie besuchenden, oben genannten deutschen Gästen ausgetauscht wurden. Bei der offenen Zurückhaltung, die die englische Politik, sehr im Gegensatz zu früher, gegenüber den russisch-französischen Bündnisbewerbungen läßt, ist es jedenfalls außerordentlich erfreulich, daß die Erkenntnis, welche große gemeinsame Interessen bei aller Konkurrenz auf dem Weltmarkt die englische und die deutsche Nation verbinden, immer tiefere Wurzeln schlägt.

Die Ulfster-Homerusfrage, die Frage der Gewährung der Selbstverwaltung an Irland, ist zwar immer noch kritisch zugeschnitten, aber die Gefahr eines drohenden Bürgerkrieges hat wenigstens die politische Einsicht soweit gestreift, daß auch das Oberhaus, früher ein unentwegter Gegner von Homerus, jetzt nach Mitteln und Wegen sucht, die Gegensätze durch irgend einen friedlichen Ausgleich abzulösen. Und so strebt man gegenwärtig nach einer Einigung auf dem von uns schon vor langem als wünschenswerte Lösung bezeichneten Wege, daß der der Selbstverwaltung widerstrebende Teil von Irland, die Provinz Ulfster, zunächst auf eine gewisse Zeitspanne von der Neuerung ausgenommen bleiben soll. Und man wird mit dem Standpunkt, daß Zeit gewonnen alles gewonnen heißt, wohl auch am besten durchkommen.

Was wir von dem griechisch-türkischen Konflikt vor acht Tagen an dieser Stelle sagten, daß es trotz allen Alarms jetzt wohl nicht zum Kriege kommen werde, haben die darauffolgenden Tage bestätigt. Es sind zwischen den Kontrahenten lokale Verhandlungen angeknüpft worden, die, von dem wohlwollenden Vermitteln der Mächte begleitet, wohl auch bald zum Ziele führen dürften. Die gegenseitigen Reibungen werden sich dadurch fastlich nicht ganz beseitigen lassen, aber die akute Gefahr ist wenigstens abgeklungen.

Die internationale Politik hat ja auch noch genug Sorgen wegen des albanischen Wirrwarrs, wo die Hofflosigkeit des maßgebenden Stellen der albanischen Regierung mit dem Abret, dem Fürsten, an der Spitze ein Unheil um das andere anrichtet. Erst verhandelt man mit den Aufständischen, deren Volkscharakter allen fremd zu sein scheint, durch die internationale Kontrollkommission.

der Bank nieder, um seine Gedanken einen Augenblick zu sammeln. Eilig griff er nach seinem Herzen, und eine lähmende Angst erfüllte ihn. Was hatte Mary hier zu suchen, nachdem sie ihm die Zusammenkunft verweigert? — War sie seiner vielleicht gar überdrüssig? War all ihre keusche Zurückhaltung vielleicht nur Schein und Verrechnung? Sehnte sie sich nach Abwechslung? Nun gut, das war ja die beste Lösung für ihn — dann stand ja nichts mehr im Wege, Gabriele zu heiraten und ein Leben voller Behaglichkeit zu führen! Warum überließ er ihn so bald, wenn er daran dachte? Tor, der er doch war! Gewaltig schüttelte er die Gedanken von sich ab und sprang auf. Das war ja alles Unsinn — Hirngespinnste, womit er sich quälte — Mary war ja sein — sein süßes Mädchen, die ihm unmöglich untreu sein konnte! — Wie er in einen Seitenweg einbiegen wollte, kreuzte dicht vor ihm ein junger Mann seinen Weg, der es sehr eilig hatte, fortzukommen. Flüchtig blickte ihn Wolf an und sah eine schlanke, elegant gekleidete Gestalt, ein blaßes, schmales, barloses Gesicht mit schönen, regelmäßigen Zügen — der Mann machte den Eindruck eines Künstlers. Eine seltene Erscheinung auf dem Friedhof, doppelt um diese Zeit; vielleicht hatte er auch ein Liebchen, das er hier traf! Fast unwillkürlich schlug Wolf den Weg ein, den der junge Mann gekommen war; da sah er vor sich ein Taschentuch liegen; er bückte sich mehr mechanisch danach — ein keller Heliotropduft flog ihm daraus entgegen; ein Duft, den Mary so über alles liebte! Aufgeregt starrte er das Taschentuch auseinander,

den Namen zu suchen — und als er ihn gefunden, ließ er die Hand mit einem tiefen Stöhnen sinken — das Tuch war eins von den seinen Vatistüchern, die er ihr geschenkt — gestickt mit ihrem Vornamen. Das also war es, warum sie nicht gekommen war — sie hatte sich noch Abwechslung gesucht — er hatte sein Herz einer Dirne geschenkt — o! Vielleicht hatte sie gar in den Armen ihres Liebhabers über ihn gespoilet, über seine Schwermüdigkeit! Aufschmend ein Künstler, verstand es der andere vielleicht besser, sie zu unterhalten, als er mit seinem kleinlichen Bedenken! Und da ersagte ihn eine rasende Wut, daß er am liebsten alles um sich her vernichtet hätte! Mit diesem Stöhnen ließ er sich auf eine Bank nieder. Nur ein Gedanke beherrschte ihn: Mary ihm untreu, sie, die er so heiß liebte, hatte ihn belogen — er hatte sein bestes, sein heiligstes Mannesempfinden an eine Dirne weggegeben! Wer weiß, wie viele vor ihm sie schon mit ihren Augen heidet, mit ihrer Kunst beglückt hatte! — Er dachte gar nicht daran, daß sie vielleicht noch da sein, daß er sie finden könnte — nichts — es überkam ihn ein namenloses Weh, vor dem alles andere versank. So fand ihn Berger, dessen Näherkommen Wolf ganz überhört hatte. Tief erschüttert betrachtete der alte Mann den jungen vor sich. Er trat wieder ein paar Schritte zurück und gab dann sein Näherkommen durch lautes Husten kund. Wolf sprang auf; es brauchte niemand, der da kam, ihn in seinem Schmerz zu sehen. (Fortsetzung folgt.)

Als es damit nichts wird, läßt man die Dinge bis zu einem unvermuteten Angriff auf die „Residenz“ Durazzo auswaschen, wobei man strategische Fähigkeiten an den Tag legt, daß man darüber weinen könnte. Dann weist man die Parlamentäre der Aufständischen schroff ab, um ihnen am nächsten Tage wieder nachzulassen. Dann schließt man einen Waffenstillstand, während dessen aber die Hilstruppen herangezogen werden sollen. Mit diesen Hilstruppen ist es aber wieder nichts, denn sie werden von den Aufständischen aufs Haupt geschlagen; der andere Teil aber, der ebenfalls zu den Hilstruppen zählt, zieht — während des Waffenstillstandes, den man wohl oder übel verlängern mußte — fegend und brennend durch die schutzlosen Dörfer, um dadurch die Aufständischen natürlich erst recht bis zum äußersten zu treiben. Und so geht es von einem Tag zum andern, und niemand weiß, was der darauffolgende bringen mag.

Politische Tagesberichte.

Um den Reichstagsitz Leserd. Zur Reichstagsersitzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Dekan Leser im 17. württ. Reichstagswahlkreis (Königsberg-Saulgau), der bekanntlich sicherer Zentrumssitz ist, verläutet gerichtlich, daß die Zentrumspartei an die Aufstellung des Oberbürgermeisters Reichle-Königsberg denkt. So viel bis jetzt feststeht, ist ein Beschluß in der Kandidatenfrage noch nicht gefaßt.

Die großen Herbstmanöver. Die heutigen großen Herbstmanöver des 13. württ. und des 14. bad. Armeekorps werden bekanntlich auf dem Schwarzwald, mit Schwemlingen und Kottwil im Mittelpunkt abgehalten. Die Brigademanöver Anfangs September werden 6—8 Tage dauern. Ihnen folgen dann 4 Tage lang Divisionsmanöver mit mindestens 2 Divisions und zum Schluß 3 Tage Korpsmanöver des 13. württ. gegen das 14. bad. Armeekorps.

Fliegerkompagnie in Friedrichshafen. Wie wir aus Friedrichshafen erfahren, schweben Verhandlungen mit der Absicht, hier eine Fliegerkompagnie zu errichten.

Neue Militärfliegerhallen. Im Reichsland werden zwei neue Militärfliegerhallen für die Armee errichtet, deren Kosten in den neuen Reichshaushalt 1915 eingestellt sind.

Ein neuer hessischer Orden. Der Großherzog von Hessen hat einen neuen Orden gestiftet. Der neue Orden soll Männern und Frauen verliehen werden, die sich durch Werke der Nächstenliebe oder durch dem allgemeinen Besten dienende Bestrebungen zur Wohlfahrt des Landes ausgezeichnet. Der Orden heißt zum Andenken an den ersten Landgrafen von Hessen, Heinrich, „Stern von Brabant“.

Soldatenmishandlungen durch einen Sozialdemokraten. Auf die Aufforderung der sozialdemokratischen Blätter hin, es sollten sich Zeugen über Soldatenmishandlungen melden, berichtet die „Koburger Ztg.“, der wir die Verantwortung dafür überlassen müssen, über einen eigenartigen Fall. Ein Gefreiter im 71. Infanterieregiment in Esfurt wurde vor einiger Zeit wegen Soldatenmishandlungen zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieser Gefreite ist jetzt ein Führer der Koburger Sozialdemokratie und gehört der Pressekommision des dortigen Parteiblattes an.

Die Kurie und das Zentrum. Nachdem die Schrift Wackers auf den Index gekommen ist, polemisiert der Bischof Archi von Como, ein Vertrauter des Papstes, gegen die Kundgebung des Reichsausschusses des deutschen Zentrums vom März in einem längeren Hirtensbrief. Der Bischof tadelt ausdrücklich den behaupteten Konfessionsalismus des Zentrums, der jede wahre Disziplin zerstreut und pseudokatholisch sei. Es leuchtet ein, daß der Hirtensbrief indirekt eine Äußerung des Vatikan ist, da Archi schon einmal zu einer solchen Funktion verwendet wurde.

Verschmelzung der beiden großen Gastwirtsverbände. Die Verschmelzung des Bundes deutscher Gastwirte (Sitz Leipzig) mit dem Deutschen Gastwirtsverband (Sitz Berlin) ist auf dem 22. Bundestag deutscher Gastwirte in Hannover einstimmig beschlossen worden. Der geschäftsführende Vorstand des Bundes, die Herren Rümpf, erster Vorsitzender, Eppendorfer, Bundesregner, Händler, Schriftführer, sind auch Vorstand des neuen Verbandes.

Das Vermächtnis Verla v. Suttner. Baronin Verla v. Suttner hat letztwillig ihr gesamtes Vermögen mit Ausnahme der Pflichtlegats für Bestrebungen zur Herbeiführung des ewigen Weltfriedens vermacht.

Neue russische Grenzgarisonen. Durch Verfügung des Zaren sind mit Wirksamkeit vom 1. Juli an acht neue russische Garnisonen an der Westgrenze und in Finnland geschaffen worden. Ein Teil der innerussischen Truppen wird an die Reichsgrenze verlegt werden. Der Dislokationswechsel tritt gleichfalls am 1. Juli in Kraft.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 26. Juni 1914.

Am nächsten Montag ist Peter und Paul, ein bürgerlicher Feiertag, der von der Bürgerschaft zu größeren Spaziergängen und Ausflügen benützt wird. Wie machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der werktätlich fahrende Erlebwagen, ab Eutingen 10.45 Uhr, ab Hochdorf 10.55, ab Iselshausen 11.10, an Ragold 11.15, an Emmingen 11.22 und an Wildberg 11.30 Uhr selbstverständlich auch an diesem Tage fährt. Wir empfehlen eine recht zahlreiche Benützung desselben.

Das schöne Wetter begünstigt die Heuernte natürlich sehr. Es ist eine Freude, mit anzusehen, wie von den abgemähten Wiesen das Heu auf hochgeladenen Wagen eingefahren wird. Wünschen wir, daß das schöne Wetter beständig bleibt, damit sich die Heuernte ohne Störung vollziehen kann!

Aus den Nachbarbezirken.

pf Rottenburg. Hier ist der Dampfpferd Bauh unter Hinterlassung von 200000 Mark Schulden geschehen. Er sollte in den nächsten Tagen den Offenbarungseid leisten, dem er sich jetzt durch die Flucht entzog. Viele kleine Leute sind schwer geschädigt. Von einer Frau erhielt der Geßliche noch in den letzten Tagen 10000 M für kirchliche Zwecke. — Die „Rottenburger Zeitung“ erklärt im Obergericht zu den Witterermeldungen, daß Gauh nicht flüchtig gegangen sei, sondern sich in Stuttgart aufhalte. Nach ihr soll Gauh, der für die Herausgabe einer Komposition große Aufwendungen gemacht hat, das Opfer von Schiebern geworden sein, die ihn ausgebetelt hätten.

r Rottenburg. Der Strafgefangene Evaristo Gatti von Nigolare-Rocca (Italien), der im Steinbruch des Landesgefängnisses beschäftigt wurde, ist entwichen. Er ist 21 Jahre alt, 1,65 m groß, hat dunkle Haare und Schnurbart und trug bei seinem Weggang graue Tuchkleidung. Es ist gegen ihn ein Steckbrief erlassen.

r Aufringen. Vom Schicksal hart angefallen wurde in letzter Zeit der Eisenbahnarbeiter Gottlob Wünsch jun. und seine Frau, indem letztere vor etwa 8 Wochen den Arm und Wünsch jetzt durch Ausgleiten einen Fuß brach.

p Stuttgart. Eine Verfügung des Justizministeriums weist darauf hin, daß in neuerer Zeit Gnadenverweise auf Lösung des Vermerks über eine Verurteilung im Strafregister eingeführt sind, und verfügt das Nähere über die Behandlung solcher Fälle. Gnadenverweise auf Lösung kommen für den Geschäftskreis des württ. Justizdepartements insoweit in Betracht, als die zu löschende Strafe von einem württ. Gericht erkannt ist. Dabei ist, wozu die zu löschende Freiheitsstrafe die Dauer von zwei Wochen, die zu löschende Geldstrafe den Betrag von 100 M nicht übersteigt, die Ermächtigung zu Gnadenverweisen dem Justizministerium erteilt. — Die Behandlung der einschlägigen Gesuche liegt den Strafsprengungsbehörden ob. Die erforderlichen Erhebungen haben sich insbesondere darauf zu erstrecken, ob sich der Verurteilte während eines angemessenen Zeitraums, seitdem die Strafe vollstreckt, verjährt oder erlassen ist, ehrenhaft geführt und einer besonderen Berücksichtigung würdig gezeigt hat. Die Erhebungen sind in tunlichst schonender Form vorzunehmen.

p Stuttgart. Die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenzollern registrierten am Donnerstagabend ein sehr starkes Fernbeben, dessen Herd in einer Entfernung von etwa 9500 Km. liegt. Die Aufzeichnungen begannen um 8 Uhr 20 Minuten, die stärkste Wellenbewegung war um 9 Uhr. Heute früh folgten 2 weitere schwächere Beben, vielleicht mit demselben Herd, das eine um 6 Uhr 9 Minuten, das andere um 7 Uhr 12 Minuten.

r Oberndorf. Der Schwarzwald-Zimmerhüttenverband, dem 15 Vereine angehören, hält am 27., 28. und 29. Juni in Dunningen bei Kottwil sein 8. Verbandsschießen ab.

r Schramberg. Die bürgerlichen Kollegien beschließen, die Gemeindevorkommensteuer auf 75% zu erhöhen. Dadurch wurde es möglich, die Umlage von 15,5% auf 14% herabzusetzen, was sicher von der Bürgerschaft angenehm empfunden wird.

r Münsingen. Die Nachricht über den beim Scharfschießen des Feldartillerieregiments 29 am 20. ds. Misereigneten Unglücksfall, wonach ein Unteroffizier getötet und ein Kanonier lebensgefährlich verletzt worden sein sollen, erweckt sich als übertrieben. Der verunglückte Unteroffizier darf schon heute auf einige Stunden aufstehen, der Kanonier muß zwar das Bett noch hüten, ist aber vollständig fieberfrei. Beide blieben in kurzer Zeit das Lazarett wieder verlassen.

r Heilbronn. In einer erneuten Beratung des städt. Voranschlags wurde die Umlage auf 8,6% (bisher 9%) und der Gemeindevorkommensteuer zur Einkommensteuer auf 58% (bisher 50%) infolge der erneuten Interpretation der Ausführungsbestimmungen festgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

52 Gebäude niedergebrannt.

In dem 600 Einwohner zählenden Dittlheim bei Laubersheim brach am Donnerstagnachmittag in der Wirtschaft „Zum Schwanen“ Feuer aus, das nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte, so daß die herbeigeeilten auswärtigen Feuerwehren nicht mehr eingzugreifen brauchten. Später, gegen 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, brach das Feuer in der Scheune derselben Wirtschaft wiederum aus. Diesmal griff es mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich und erlosch in kurzer Zeit sämtliche anstehenden Gebäude. Während man an dieser Stelle mit den Löscharbeiten beschäftigt war, kam an einer anderen Stelle des Ortes ebenfalls Feuer aus, dem einige Gebäulichkeiten zum Opfer fielen. Insgesamt sind 14 Wohnhäuser und 38 andere Gebäude, Scheunen und Stallungen usw. dem Brande zum Opfer gefallen. Das Großvieh konnte gerettet werden, die Fahrnisse sind größtenteils verbrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 100 000 Mark angegeben, der Fahrnißschaden läßt sich noch nicht beziffern. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Eine halbe Stadt durch Feuer zerstört.

In Salem (Massachusetts) ist durch eine Feuersbrunst die halbe Stadt verwüstet worden. Der Schaden wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt. 10 000 Menschen sind obdachlos. In der Mainstraße explodierten die Deltanks, zerstörten die Delwerke und 13 Häuser. 50 Personen wurden ins Hospital gebracht. Das Waisenhaus und das Hospital sind zerstört worden, die Insassen wurden in Sicherheit gebracht. Die westlichen und nördlichen Teile des Geschäftsviertels sind von dem Feuer nicht berührt worden. 19 verletzte Personen wurden in das Hospital verbracht. Salem ist eine Stadt an der Küste von Massachusetts, 15 Kilometer nördlich von Boston, deren Bedeutung nicht an ihrer Bevölkerungsziffer von etwa 45 000 gemessen werden kann. Wenn wirklich 25 000 Menschen obdachlos sind, so wäre das über die Hälfte der Bevölkerung. Bei der Meldung, daß 2000 Häuser zerstört seien, muß man vor Augen behalten, daß in solchen amerikanischen Städten Arbeiterschaft und Mittelstand (auch der sehr wohlhabende) fast ausschließlich in kleinen, leicht und oft leichtfertig gebauten Einzelhäusern aus Holz und Fachwerk wohnen.

Landesverrat.

In Düsseldorf wurden drei Vorarbeiter in der Geschäftsabteilung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik verhaftet. Sie haben, wie verlautet, Teile von Explosivgeschossen nach Frankreich verkauft. Das Verfahren wird von der Berliner Kriminalpolizei geführt.

Ein neuer Automobilschreck.

Der Automobilfahrer Horastead hat in Brookland auf einem deutschen Automobil den Rekord über eine Meile geschlagen, der seit dem Jahre 1909 von Remery gehalten wurde. Nach dem Reglement wurde die Distanz nach allen Richtungen durchfahren. Horastead durchfuhr die erste Strecke mit 200 Kilometer, geschält wurde aber die zweite Strecke, die er mit 199,700 Kilometer zurücklegte.

Erdbeben auf Sumatra.

Ein heftiges Erdbeben hat auf Sumatra großen Schaden angerichtet. Alle Telegraphenlinien sind beschädigt. Ein Unterseekabel ist gebrochen. Viele Häuser, auch Regierungsgebäude, sind eingestürzt. Zahlreiche Menschen sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Altensteig. Dinkel 7,50, Gerste 9,50, Weizen 9.—, — Viktualienpreise: 1 Pfd. Butter 90—95 A; 2 Eier 15 A.

Altenbach. Die Heidelbeerernte wird voraussichtlich in unserer Gegend recht reich ausfallen. Bisher wurden von ansässigen Hochhändlern Heidelbeeren zum Preise von 20—25 Pf. für das Pfund angekauft.

Altenbach. Bei schwacher Nachfrage wurden an den beiden letzten Tagen zusammen 50 Ballen zu unvorhergesehener Preisen umgeköpft. Tendenz ruhig.

Reudensbach. Wie der „Grenzer“ erzählt, ist der Galtshof j. Rednoch in den Besitz von Karl Weber z. Sonne übergegangen. — Das Mineralwasser-Geschäft von 4 Galtshof-Schwabmühl hat Tegen Birk, langjähriger Portier im Hotel Krone hier, käuflich erworben.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Schweizer, Postinspektor a. D., Calw; Frau Wilhelmine Brachel, Witwe, geb. Müller, z. „Goldenen Korb“ in Wildbad.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend

vom 29. Juni bis 4. Juli.

Halberbach 2. Juli Krämer- und Viehmärkte.

Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Zeitweilig bewölkt, trocken und ziemlich warm.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 26

Für die Schließung verantwortlich: R. Thörn — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Ragold.

Unterjettingen.
Aus dem Nachlaß des verst. Konrad Rindertnecht, werden am 29. ds. Mtd. (Feiertag Peter und Paul), nachm. 2 Uhr

2 Schaffkühe,

die eine mit einem 4 Wochen alten Kalb, die andere neumelkig im öffentlichen Aufsteich gegen Vorzahlung verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus. Liebhaber sind eingeladen.
Schultheiß Widmann.

Eine Wohnung
von 4 bis 5 kleineren Zimmern auf 1. Odt. zu vermieten.
In erst. b. d. Geschäftsstelle d. Bl.
Ragold.
Möbliertes Zimmer
hat sofort zu vermieten
Gottlob Ziehl.

Bruchleidende.

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder „Extra-bequem“, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorkleid, Geradhalter, Gummistrümpfe. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in Ragold Donnerstag, 2. Juli, 8—12 Uhr im Gasthof z. Röhle.

Bruch-Spez. L. Bogisch, Erben, Stuttgart, Schwabstr. 38 a



Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Bäckers und Wirts Christian Großmann von Heselbronn kommen am

Montag, den 29. Juni ds. Js.,

von nachmittags 2 Uhr an,

gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

2 Ochsen, 4 Kühe, worunter 2 neu-melkige, 2 Rinder, 1 Kalb, 2 Schweine, 20 Hühner, 1 Hund, 1 Turkeltaube, 1 Ochsengehirn, 2 Wagen, 1 Bierkarren, 1 Schubkarren, 1 Dreifachmaschine, 1 Obst-mahlmühle, 1 Mostpresse, 1 Futter Schneid-maschine, 1 Säulenpumpe, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Bugmühle, 2 Rübenschneder, 1 Wagen-winde, 1 Holzsägemaschine, 1 Leuchtbl.-Gewehr, 1 Gewehrkasten, 1 Zimmerbüchse, 2 Jagdmesser, 1 Jagdtasche, 6 Hirschgeweihe, 68 Rehgeweihe, 1 Kasten mit ausgestopften Tieren, worunter 1 Auerhahn, 1 Gule, 1 Fuchs, 1 Warber usw., 2 feinerne Krautpfanden, 1 Ränderkasten, 29 Fässer, im Meßgehalt von 33—646 Liter, ca. 1000 Lit. Rotwein, ca. 1000 Lit. Weißwein, je von 1911, ca. 1300 Lit. Most, 500 Lit. Brauntwein, 40 Lit. Kirchenwasser.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Altensteig, den 25. Juni 1914.

Bezirksnotar Beck.

Fassbodenriemen,

speziell auch Linoleum-Unter-lagsriemen und Krallen-tücher u. Pitch-Pine u. Fichte ferner sämtliche von

Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw. benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen.

Trocken-Kammer.

Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk, Dornstetten. Telephon Nr. 1.

Weinacher Hirschquelle

natürliches Mineralwasser

Tafelwasser Sr. Majestät des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Sprudel

bestes Mischwasser zu Wein u. Fruchtsäften.

Jährlicher Millionenversand nach allen Weltteilen.

Überall erhältlich.

Reichardt Fabrikate

Graf Raaf's Gold-Schokoladen-Käse

Hat außer ausländischer Märkte dem deutschen Volke empfohlen.

Herrn Graf Schlegel-Hofmeister'sche Raaf'sche Gesellschaft, Wandersberg.

Niederlage bei Hch. Lang, Bahnhofstraße, Nagold; in Daiter-bach: Apotheker Theodor Jfenberg.

Brauerei zur Traube.

Traubendrän-Doppelbier ist den auswärtigen Spezialbieren im Gehalt gleichwertig und eignet sich als vorzügliches Flaschenbier.

Empfohlen: Gesellschaftszimmer mit französischem Billard.

Cheliches, williges Mädchen

wird bei hohem Lohn auf 1. August nach Tübingen gesucht. Näheres zu erfragen bei H. Wilhelm Knodel, Bahnhofstr., Nagold.

Ich suche zum 1. August oder 1. September ein

Mädchen,

welches selbständig kochen kann. Persönliche Vorstellung erwünscht. Frau Km. E. Schall, Calw.

Nagold. Zwei tüchtige, selbständige

Schreiner,

ebenso ein tüchtiger Maschinenarbeiter können sofort oder später eintreten bei Schuepf, Möbelfabrik.

Nagold. Zwei tüchtige

Möbelschreiner

können sofort eintreten bei Jak. Menz, mech. Möbelschreinerei.

Rohrdorf. Zwei tüchtige

Gipser

finden dauernde, gutbezahlte Beschäftigung. Gottl. Bräuning, Gipsergeschäft.

Nagold. Gut erhaltener

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. Von wem sagt die Geschäftsfelle d. Bl.

Adolf Maier, Reutlingen Tel. 583

Spezialgeschäft für An- u. Verkauf von

Hof- u. Schloßgütern.

Ist Ihr Most-fass leer?

dann füllen Sie es mit aus „Ulmer Mostkonserven“ hergestelltem Hausrunk. Gefünder u. besser als Apfelsaft. Packung 1, 100 Liter nur 4.30 — bessere Sorte 5.50 Wo nicht erhältlich, Versand per Nachnahme ab Mostkon-servenfabrik Ulm.

Zu haben in: Nagold: Küferstr. Henne, Eshausen: Küferstr. Braun, Egenhausen: Küferstr. Walz, Gillingen: Küferstr. Haug, Daiterbach: Küferstr. Kellingner, Hochdorf: Küferstr. Kay, Mägingen: Küferstr. Gärtner, Oberschwandorf: Küferstr. Hölzle, Untertalheim: Küferstr. Klink, Walldorf: A. Wiedmaier, Wüddberg: Küferstr. Kolmbach.

Setze mein Lager in

Räumungs- Verkauf!!

Stroh-Hüten

wegen vorgerückter Saison **spottbillig** dem Verkauf aus, ebenso **Sonnen- und Regenschirme** werden unter Preis abgegeben.

Christ. Raaf, Nagold.

Staatliche Klassenlotterie

5. Lotterie 5. Klasse

174000 Gewinne und 2 Prämien mit zusammen 64 Millionen 413160 M

2 zu 500000 M	2 zu 60000 M
2 " 300000 M	4 " 50000 M
2 " 200000 M	6 " 40000 M
2 " 150000 M	24 " 30000 M
2 " 100000 M	36 " 15000 M
2 " 75000 M	100 " 10000 M

und so weiter.

Ziehung vom 10.—11. Juli

Kauflose ein Ahtel zu 25 M
Ablauf d. Loserneuerung:
Erneuerungsflose ein Ahtel zu 5 M
vorrätig bei

Herrn Knodel, Kaufm.
A. B. Lotterie-Gemeinschaft.

Selbstgeberfirma.

handelsloger, eingetr. gibt Darlehen ohne Bürgen auf Schuldschein Hausstand (stehenbleibend): Wechsel usw. an solenne Personen. Durch das Handelsinstitut Erlangen, Hauptstraße 81.

Allen Anfragen sind 20 % Rückporto beizufügen.

ZAPP'S Most-Ersatz

In Flaschen die Portion zu 100 Liter M. 2.40

per Nachnahme, Anweisung gratis

Bester Ersatz für Apfelwein.

Erst probiert, lobt!

Erste Zoller Mostersatz-Fabrik, A. Zapp, Zell-Herrnsbach-Zellen

Künstliche Gebisse

auch einzelne Teile kauft Spezialist zum vollen Materialwert pro Stück bis zu 50 M. Nur Montag, den 29. Juni von morgens 1/8 Uhr bis mittags 12 Uhr im Hotel Post in Nagold, Zimmer 111 angeschrieben. Auswärtigen vergüte einen Teil des Fahrgebüdes.

Altes Gold und Silber, Platina und Münzen werden auch angekauft.

Nagold. Verkaufe

1 Kuh,

unter zwei die Wahl, eine mit einem 3 Wochen alten Kalb, gute Milchkuh, die andere 23 Wochen trächtig mit dem zweiten Kalb, beide gut gewöhnt.

August Schill.

Nagold. Einen neuen

Einspanner- Leiterwagen,

auch für Kühe geeignet, verkauft Verflecher, Wagnermeister.

Oberjettingen. Ein zum erstenmal 11 Wochen trüchtiges

Mutter-Schwein

hat zu verkaufen.

A. Vöf, Regger.

Mündersbach. Verkaufe ein Paar starke

Läufer-Schweine

Daniel Schönbardt, Kolker.

- I. und II. **Hypotheken** beschafft Stuttgarter Hypotheken-Agentur Fr. Alber, Stuttgart Poststraße 42 — Telephon 683. Sonntags nur von 11—12 Uhr.

Ausverkauf.

Wegen Umbau.

Ausverkauf.

Notwendige Vergrößerung und dadurch bedingte Neueinrichtung meiner Geschäftsräume erfordern eine rasche und totale

Räumung meines Warenlagers,

bestehend in sämtlichen

Kleiderstoffen, Aussteuerwaren, Wasch-Stoffen für Kleider und Blusen, Weiß- und Wollwaren, Schürzen jeder Art, Knaben-Anzügen und Blusen.

Auf die seitherigen billigen Preisen werden



10-20% Rabatt gewährt.

Gottlieb Schwarz, Herrenbergerstrasse.

Freier Arbeiterverein Nagold.

Nächsten Sonntag, den 28. Juni

findet bei günstiger Witterung unser

Waldfest

mit Kinderfest, bei musikalischer und Tanzunterhaltung und Scheibenschossen

beim Jakobsbrunnen statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst einladen.

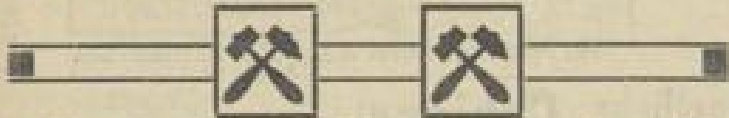
Abmarsch mittags 1/2 Uhr vom Gasthaus zum Stern.

Der Ausschuss.

Das Feilbieten von Waren ist nur den vom Verein bestimmten Personen gestattet.

Nagold.

Sie erhalten in nächster Zeit Zuschriften in



- 1a Anthrazit-Kohlen, grob und zerkleinert,
- " Destillations-Rohs, zerkleinert,
- " Anthrazit-Gibrifett,
- " Ruhr-Feitnußkohlen,
- " Braunkohlen-Briketts.

Sie bitte um gütige Aufträge und sichere beste Bedienung zu.

F. Schittenhelm.

Zur gegenwärtigen Verbrauchsjelt empfehle
**Sonnen- und
:: Regen-Schirme**
in besten Qualitäten.

Reparaturen werden prompt
:: und billigst ausgeführt. ::

Carl Pflomm Wtw.

Wildberg.

Eine angenehme Abwechslung über die Feierelei bietet

Naschenmaulsalat.

Postdose 3.20
2 Pfund-Dose 1.15

stets vorrätig bei

G. Eberhardt.

Nagold.

Ein mitten in der Stadt gelegenes



Wohnhaus

samt Werkstätte ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerte erb. an die Geschäftsstelle da. Bitts.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat sofort zu vermieten.

Fr. Moser, Bäckerstr.

Schönes, möbliertes, sommerliches

Zimmer

per 1. Juli oder später zu vermieten.

Fr. Strähle.

Ev. Gottesdienst in Nagold.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis, den 28. Juni: 1/10 Uhr Predigt. L.: 380. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen der jüngeren Abteilung. Montag, den 29. Juni, Feiertag der Apostel Petrus und Paulus: 1/10 Uhr Predigt im Vereinshaus. (Lied am 4. Sonntag nach Trin.: 427.)

Kath. Gottesdienst in Nagold: Sonntag, 28. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. (7.40 Uhr dogl. in Rohrdorf). 2 Uhr Andacht. Montag (Fest der Apostelfürsten): 9 Uhr Hochamt zur Feier des Patronats.

Gottesdienst der Methodisten-Gemeinde in Nagold: Sonntag, 28. Juni, morgens 1/10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der beste Fleckenreiniger der Gegenwart

ist unfehlbar der **Sapona-Stift**. Derselbe entfernt aus jedem Stoff jeden Flecken wie z. B. von Öl, Delifarben, Lack und Wagenschmiere, Tinte, Fett, Obst, Milch, Butter, ohne daß die Farbe und der Stoff verleht wird. Es verflücht niemand, Herr oder Dame, den Stoff zu kaufen, man erspart Zeit und Geld, sowie eine chemische Reinigung. Jedermann wird bei einem Versuch, die größte Anerkennung aussprechen. Preis per Stück nur 20 G.

Alleinige Vertretung für den Oberamtsbezirk Nagold:

Friedrich Klais, Herrenleibergeschäft.

Die meisten Fliegen

fängt man mit unserem beliebten Honigfliegenfänger **Aerogon** mit dem Stift.

Dugend 38 Pfg. Stück 4 Pfg.

Für Wiederverkäufer extra Preis.

Kaufhaus Mittel, Nagold.

Gesucht für Nagold und Umgebung tüchtigen Hauptagenten für

Feuer

E.-D. und W.-Versicherung gegen Brand und feste Bezüge von großer Verf. Gef.

Offerte unter G. G. 184 an die Geschäftsstelle da. St.

Theod. Krayl Wildberg

empfiehlt

Haushaltungs- und Küchenartikel

Kleineisenwaren • Beschlägartikel

Wollene u. baumwoll. Strickgarne

Schürzen aller Art

in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

